



Maximilian Becker

„Fragend schreiten wir voran“

Liebe Genossinnen und Genossen,

die Bundestagswahl wirkt nach – insbesondere bei uns in Sachsen. Alarmierend ist nicht nur, dass die AfD stärkste Kraft wurde, sondern auch der weitere Rechtsruck der sächsischen CDU. DIE LINKE steht in den nächsten Jahren vor der immensen Herausforderung, sich als glaubhafte und überzeugende Kraft dieser Rechtsverschiebung entgegen zu stellen und offensiv für eine sozial gerechte und weltoffene Gesellschaft einzutreten. Gerade in Anbetracht der unterschiedlichen Entwicklungen unserer Partei im ländlichen Raum und in den Großstädten wird dies eine Mammutaufgabe. Ich glaube, mit meinen bisherigen Erfahrungen, insbesondere in sozialen Bewegungen, einen Beitrag zur Erfüllung dieser Aufgabe leisten zu können und kandidiere daher für den Landesvorstand.

„Fragend schreiten wir voran“ – meiner Meinung nach sollte dieser Leitspruch der mexikanischen Zapatistas auch das Motto des neuen Landesvorstands sein: Denn erstens muss dieser sich fragen, wie die eigenen Verluste und der gesellschaftliche Rechtsruck zu erklären sind. Die Antworten allein parteiintern zu suchen, reicht dabei nicht aus. Vielmehr müssen die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen in den

Blick genommen werden, um die aktuellen Entwicklungen zu begreifen. Was bewegt die Menschen, die sich massenhaft rechten Parteien zuwenden? Warum ist für viele ihre Nationalität identitätsstiftend und nicht mehr ihre gesellschaftliche Stellung? Nicht zuletzt: An welcher Stelle haben wir es verpasst, glaubhafte Interessensvertreter*innen für diese Menschen zu sein?

Ausgehend von der Beantwortung dieser Fragen muss der neue Landesvorstand zweitens an wirksamen Konzepten arbeiten und mit mutigen Ideen sowie klaren politischen Zielen voran schreiten. Begriffe wie Digitalisierung, Europa und Globalisierung sind für viele Menschen nicht greifbar, sie machen ihnen Angst. Es ist an uns, diese leeren Worte mit Leben zu füllen, sie links und emanzipatorisch zu erklären und damit an die Lebensrealität aller Menschen anzudocken. Wenn wir den Menschen unsere Antworten auf die drängenden Fragen dieser Zeit glaubhaft vermitteln, werden wir dem Rechtsruck etwas entgegen setzen können. Dies schaffen wir jedoch nur gemeinsam. Anstatt uns in endlosen Flügelstreitigkeiten zu verstricken, sollten wir schnellstmöglich mit einer konstruktiven Zusammenarbeit beginnen, um die kommenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Im Landesvorstand möchte ich dazu meinen Beitrag leisten. Ich möchte dabei unsere außerparlamentarischen Verbindungen zu sozialen Bewegungen stärken und mit kreativen Ideen die Parteiarbeit für Mitglieder und für jene, die es werden wollen, attraktiver machen. Als Optimist und Idealist möchte ich zudem dazu beitragen, dass wir Seit' an Seit' für unsere gemeinsamen Ziele kämpfen und unserer Partei zu neuer Schlagkraft verhelfen.

Persönliches:

- 26 Jahre alt, wohnhaft in Leipzig
- nach meinem Studium der Betriebswirtschaft, der Volkswirtschaft und des Wirtschaftsrechts bin ich nun als Angestellter tätig
- seit vielen Jahren bin ich in der Umwelt- und Anti-Globalisierungsbewegung politisch aktiv